



curafutura

Die innovativen Krankenversicherer
Les assureurs-maladie innovants
Gli assicuratori-malattia innovativi

Medienmitteilung

Bern, 11. Dezember 2018

Massnahmenpaket des Bundes mit einigen realistischen Impulsen

Referenzpreissystem und Kostengünstigkeitsprinzip versprechen nachhaltiges Potential zur Kostendämpfung

Das Massnahmenpaket 1 des Bundesrats zur Kostendämpfung im Gesundheitswesen bietet eine reichhaltige, wenig überraschende Breite an Vorschlägen. curafutura hat sich während der Vernehmlassung intensiv mit «Paket 1» beschäftigt. Dabei legte curafutura besonderes Augenmerk auf realitätsnahe und zügig umsetzbare Massnahmen, die den Krankenversicherten möglichst schnell zugutekommen.

Beim Massnahmenpaket 1 begrüsst curafutura insbesondere die Einführung eines Referenzpreissystems. Damit wird die konsequente Umsetzung des heute schon im KVG verankerten Kostengünstigkeitsprinzips als diejenige Massnahme mit einem hohen Kostendämpfungspotenzial vorangetrieben. Mit dem Kostengünstigkeitsprinzip und der Vergütung der gleichen Leistung auf dem tiefsten heute bestehenden Preisniveau können nach Einschätzung von curafutura rund 400 Mio. Franken eingespart werden. Auch in der ambulanten Tariforganisation für die Einzelleistungsstruktur für ärztliche Leistungen sieht curafutura eine wichtige Massnahme, die ihren Beitrag zur Kostendämpfung leisten wird.

Die Positionen von curafutura zum ersten Massnahmenpaket in aller Kürze:

M02 «Experimentierartikel»

curafutura begrüsst einen schlank formulierten Experimentierartikel, der Innovation sogenannt bottom-up möglich macht. Eine Verpflichtung zur Teilnahme an einem Pilotprojekt lehrt curafutura jedoch ab.

«Rechnungskontrolle/Rechnungskopie»

curafutura unterstützt die gesetzlichen Anpassungen zur Sicherstellung der Zustellung einer Rechnungskopie an die versicherte Person. Zudem empfiehlt curafutura Massnahmen, damit die Krankenversicherer ihre Kernaufgabe der Rechnungs- und Wirtschaftlichkeitskontrolle künftig noch besser wahrnehmen können.

M34 «Schaffung nationales Tarifbüro»

curafutura begrüsst den wichtigen Schritt, dass der Bundesrat Anreize für die einzelnen Tarifpartner stärken will, die Tarifstrukturen gemeinsam weiterzuentwickeln. curafutura unterstützt die Schaffung einer ambulanten Tariforganisation jedoch explizit einzig für die Erarbeitung und Anpassung der Einzelleistungstarifstruktur für ärztliche Leistungen und nicht für alle Tarifstrukturen. Eine alle ambulanten Tarifstrukturen umfassende Organisation wäre durch die Integration aller Interessen nicht handlungsfähig, weshalb curafutura diese entschieden ablehnt. Sichergestellt sein muss zudem der Einbezug der «wesentlichen» Tarifpartner. Mit einer gut funktionierenden ambulanten Tariforganisation zur Überarbeitung der



curafutura

Die innovativen Krankenversicherer
Les assureurs-maladie innovants
Gli assicuratori-malattia innovativi

Einzeleistungstarifstruktur für ärztliche Leistungen kann auch Massnahme M25 «Tarifstruktur aktuell halten» mit Ergänzungen von anderen KVG-Bestimmungen schlanker erreicht werden.

«Steuerung der Kosten»

Kosteneindämmelemente können heute bereits freiwillig von den Tarifpartnern in Tarifverträge aufgenommen werden. curafutura befürchtet bei einer Verpflichtung zu Massnahmen der Kostensteuerung von Versicherten und Leistungserbringern vermehrte Verhandlungsblockaden der Tarifpartner. Deshalb ist curafutura der Ansicht, dass solche Massnahmen nicht kostendämpfend wirken werden, respektive nur umsetzbar sind, wenn gleichzeitig eine Anpassung der Rahmenbedingungen erfolgt, und zwar die Aufhebung des Vertragszwangs für Tarifverträge.

M15 «Pauschalen im ambulanten Bereich»

Diese müssen individuell auf die Situation abgestimmt von den Tarifpartnern vorangetrieben werden. Die Anwendung von Pauschalen basiert auf Freiwilligkeit und darf nicht gesetzlich fixiert werden. Mit dieser Massnahme würde die Tarifautonomie geschwächt.

M22 «Referenzpreissystem bei Arzneimitteln»

Der Vorschlag zur gesetzlichen Grundlage des Referenzpreissystems entspricht einer langjährigen Forderung der Krankenversicherer, des Preisüberwachers und der Konsumentinnen und Konsumenten (SKS, FRC). curafutura begrüsst, dass der Bundesrat nun einen entsprechenden Vorschlag unterbreitet. curafutura empfiehlt, dass auf Basis von Modell 2 ein vereinfachter Vorschlag ausgearbeitet wird, so dass im patentabgelaufenen Bereich der Preis- und Qualitätswettbewerb spielen kann und gleichzeitig die Versorgung sichergestellt wird. Mit der Einführung des Kostengünstigkeitsprinzips und der Vergütung der gleichen Leistung auf dem tiefsten heute bestehenden Preisniveau können nach Einschätzung von curafutura rund 400 Mio. Franken eingespart werden. Die durch die Kostengünstigkeit und Referenzpreise freigewordenen Gelder können dann für neue innovative Leistungen und Medikamente frei werden. Zur Realisierung des Referenzpreissystems und zur Förderung der Anwendung von Generika fordert curafutura die Einführung einer anreizneutralen Handelsmarge bei den Medikamenten. Im Rahmen der Vernehmlassung zu den Vertriebsanteilen lehnt curafutura die Varianten des BAG ab. Stattdessen schlägt curafutura eine anreizneutrale Lösung mit nur einer Preisklasse vor. Apotheker und Ärzte sollen für Logistikleistungen sachgerecht vergütet werden und nicht durch höhere Preise mehr verdienen.

«Beschwerderecht für Versicherungsverbände gegen Beschlüsse der Kantonsregierungen nach Art. 39 KVG»

Die Einführung der Beschwerderechts für Versicherer bei den kantonalen Spitallisten wird von curafutura unterstützt.

Kontakt für Medienschaffende:

Pius Zängerle, Direktor

Telefon: 031 310 01 84; Mobile: 079 653 12 60; pius.zaengerle@curafutura.ch

Gutenbergstrasse 14, CH-3011 Bern, +41 31 310 01 80, info@curafutura.ch, www.curafutura.ch



curafutura

Die innovativen Krankenversicherer
Les assureurs-maladie innovants
Gli assicuratori-malattia innovativi

Ralph Kreuzer, Kommunikation

Telefon: 031 310 01 85; Mobile: 079 635 12 09; ralph.kreuzer@curafutura.ch

curafutura – das sind die Krankenversicherer CSS, Helsana, Sanitas und KPT.

curafutura setzt sich ein für ein solidarisch gestaltetes und wettbewerblich organisiertes Gesundheitssystem.

In ihrer Charta bekennt sich curafutura zum Wettbewerb im schweizerischen Gesundheitswesen – als Grundlage von Qualität und Innovation. Für die massvolle Regulierung des Systems, im Einklang mit einer wirksamen Governance sowie einer nachhaltigen Finanzierung. curafutura setzt auf eine starke Tarifpartnerschaft mit den Leistungserbringern zugunsten von Qualität und Effizienz in der medizinischen Versorgung.

Die vollständige Werte-Charta von curafutura ist abrufbar unter

<http://www.curafutura.ch/ueber-uns/werte-charta/>